Sitzungsvorlage Werkausschuss öffentlich

am 06.04.2017

Vorlagen-Nr.: SWD/006/2017

Berichterstatter: Karl, Andreas

Betreff: Schwimmbecken - Überwachungssystem

Sachverhaltsdarstellung:

Zur Unterstützung der Beckenaufsicht im Hallenbad Dinkelsbühl wurde 2006 für rund 70.000€ ein Überwachungssystem eingerichtet. Hier hat sich zwischenzeitlich die Technik weiterentwickelt und viele Bäder wurden seither mit diesen Systemen ausgerüstet.

Nachdem die Strukturen, Support und Technik des aktuellen Herstellers unserer Anlage nicht mehr unseren Ansprüchen entspricht, haben wir uns am Markt nach Alternativen umgeschaut. Für das aktuelle System der Firma Argusmatik wurde zwischenzeitlich auch von uns der Wartungsvertrag gekündigt. Dieser läuft noch bis 31. März 2018. Dies bedeutet, dass bis dahin ein neues System angeschafft werden sollte. Das bestehende System ist steuerlich bereits abgeschrieben.

Eine Markterkundung hat ergeben, dass aus Sicht der Werkleitung zwei Firmen ein System anbieten, die in die engere Auswahl kommen.

Nachdem wir nun über eine mehr als 10 jährige Erfahrung in dem Bereich verfügen, waren für uns folgende Punkt ausschlaggebend, die uns zu unserer abschließenden Entscheidung bringen sollen.

Die Frage der Detektion, also das Erkennen des Ertrinkungsfalles, hat natürlich oberste Priorität. Dazu kommt noch die Häufigkeit der Fehlalarme, die Ausgabe, Alarmierung und Speicherung von Alarmen und der Support. Beim Support ist extrem wichtig, dass das Beheben und Vorbeugen von Fehlalarmen durch ständige Anpassung des Systems zeitnah und ständig erfolgt.

Folgende Systeme wurden hierbei genauer untersucht:

Angel Eye Life Guard	Firma Hugo Lahme, Enneptal/Angel Eye, Bozen
Poseidon, the Lifeguards Third Eye	API WATER FUN GmbH /Firma Poseidon, Paris

Referenzanlagen von Angel Eye (Rothenburg, Neuendettelsau) wurden besichtigt, bzw. mit Bäderbetriebern Rücksprache gehalten. Angel Eye hat in Europa ca. 50 Anlagen in Betrieb.

Das Produkt von der Firma Poseidon ist aktuell in Feuchtwangen eingebaut. In Ansbach wird es aktuell installiert. Poseidon hat insgesamt 250 Anlagen in Betrieb.

Die Systeme wurden von den Firmen ausgiebig erläutert und vorgestellt. Hierbei hat sich aktuell das System von Poseidon als die Anlage herausgestellt, die unseren Ansprüchen am besten entspricht. Bei den Besichtigungen der Anlagen war auch einer der Hauptaugenmerke die Vergleichbarkeit der örtlichen Gegebenheiten, das heißt Glasfassade, Sonneneinstrahlung und Schattenwurf. All dies wirkt sich auf das System aus. Hier war leider keine der Referenzanlagen von Poseidon mit unserem Bad vergleichbar. Der Anbieter würde uns auf seine Kosten verschieden Anlagen noch zeigen, diese sind aber in Paris oder Luxemburg. Aus zeitlichen Gründen war dies bis zur Werkausschuss Sitzung leider nicht möglich.

Nachdem es hier nicht nur um eine finanzielle Entscheidung, sondern um eine besonders sicherheitsrelevante Entscheidung geht, würden der Bäderbetriebsleiter Herr Hercher und Herr Karl die Möglichkeit nutzen um ein abschließendes Urteil fällen zu können.

Uns liegen aktuell die für beide Systeme Angebote vor:

Angel Eye Life Guard	49.700€ netto
Poseidon, the Lifeguards Third Eye	103.000€ netto

Für beide Varianten ist zusätzlich ein Wartungsvertrag notwendig. Hierfür sind ca. 4000€ bis 7000€ pro Jahr notwendig.

Zu den angebotenen Preisen kommen noch Kosten für bauliche Anpassungen und Leitungsverlegung an Becken, Decke und Serverraum. Diese sind mit bis zu 20.000€ zu beziffern.

Die Maßnahme sollte in der Sommerschließung Mitte Juli umgesetzt werden, da für die Installationsarbeiten im Becken kein Wasser sein darf.

Die Werkleitung bittet das Gremium, dass die abschließende Entscheidung durch die Werkleitung getroffen werden kann und vom Oberbürgermeister beauftragt wird.

Der Wirtschaftsplan hat für die Maßnahme 60.000€ vorgesehen. Sollte die Entscheidung für Poseidon fallen, würden die fehlenden Mittel aus dem Bereich Fernwärme verwendet werden.

In den 60.000€ sind ebenfalls Mittel für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED enthalten. Diese Maßnahme (ca. 10.000€) soll trotzdem umgesetzt werden, da sich die Maßnahme durch Einsparungen im Stromverbrauch und Wartung innerhalb von 4 Jahren selbst trägt.

Vorschlag zum Beschluss:

Die Werkleitung entscheidet sich nach abschließender Prüfung für ein System. Der Auftrag wird durch den Oberbürgermeister vergeben.